

Selbstauslösevorrichtung zur Entnahme von bodennahen Wasserproben in Seen, Arch. Hydrob. **23**, 690/93 [1931]. — W. Ohle, Chemische und physikalische Untersuchungen norddeutscher Seen, ebenda **26**, 386/464, 584/658 [1934]. — W. Ohle, Zur Vervollkommenung der hydrochemischen Analyse I., diese Ztschr. **49**, 206/08 [1936]. — H. Pilwat, Ein Vergleich der Winklerschen und der Alsterbergschen Sauerstoffbestimmungsmethode in Bachwasser, Seewasser und einige Versuche mit destilliertem Wasser, diese Ztschr. **48**, 338 [1935]. Rose, Handb. analyt. Chem. T. 1, S. 63 [1838]. — E. Schulek, Über die Zersetzung der volumetrischen Natriumthiosulfatlösung, Z. analyt. Chem. **68**, 387 [1926]. — C. von Than, ebenda **16**, 477 [1877] (vgl. Treadwell). — J. Tillmans, Prüfung und Beurteilung des Trinkwassers auf aggressives Verhalten gegen Hochbehälter und Leitungen, Chemiker-Ztg. **39**, 815

[1915]. — G. J. Wereschtschagin, Methoden der hydrochemischen Analyse in der limnologischen Praxis. Arbeiten der Standardisationskommission. Intern. Vereinigung für theoret. u. angew. Limnologie [1931]. — L. W. Winkler, Trink- und Brauchwasser, Lunge-Berl., Chemisch-technische Untersuchungsmethoden 1, Berlin, 1904. — L. W. Winkler, Über die Bestimmung des in Wasser gelösten Sauerstoffes, Z. analyt. Chem. **53**, 668 [1914]. — L. W. Winkler, Über die Bestimmung des gelösten Sauerstoffes in verunreinigten Wässern, Z. Unters. Nahrungs- u. Genussmittel **29**, 121 [1915]. — L. W. Winkler, Beiträge zur Wasseranalyse, II, diese Ztschr. **29**, 44 [1916]. — L. W. Winkler, Ausgewählte Untersuchungsmethoden für das chemische Laboratorium. Die chemische Analyse (W. Böttger) Stuttgart [1931]. — K. Zulkowsky, J. prakt. Chem. **103**, 351 [1868]. (Vgl. Treadwell). [A. 104.]

## Ein ultraviolettdurchlässiges Filter.

Von Dr. G. HEYNE und Dr. M. SCHÖN.

Mitteilung der Studiengesellschaft für elektrische Beleuchtung m. b. H. Osram-Konzern.

(Eingeg. 22. August 1936.)

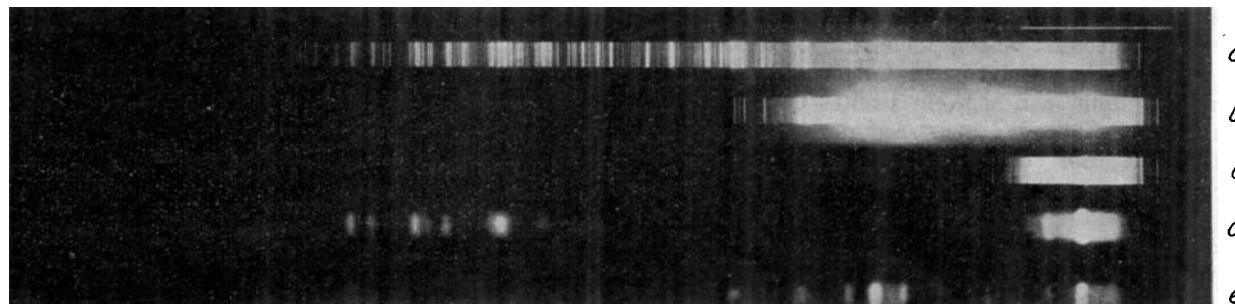
Vor einigen Jahren wurde von M. Pirani und einem von uns eine Arbeitsweise veröffentlicht<sup>1)</sup>, die es gestattete, die Wellenlängen des UV-Spektrums, die einen lumineszierenden Stoff zur Aussendung sichtbaren Lichtes erregten, festzustellen und ihre relative Wirksamkeit abzuschätzen. In ihrer bisherigen Form hat die Arbeitsweise den Nachteil, daß Spektrallinien im nahen UV, etwa 3600—4000 Å, unabgeschirmt die Träger-Glasplatte durchdringen und in der photographischen Schicht scharf abgebildet werden. Das störte die Feststellung schwächerer in diesem Gebiete erregter Lumineszenzen.

Bei der Suche nach geeigneten Lichtfiltern zeigte

Zur Herstellung einer Filterscheibe wird der sehr zähflüssige Lack in Toluol gelöst, mit der Lösung eine Glasscheibe bestrichen oder begossen und nach dem Verdunsten des Lösungsmittels die noch klebrige Schicht bei etwa 160° gebrannt. Die Scheibe kann dann auf der anderen Seite mit dem zu untersuchenden Lumineszenzstoff belegt werden.

Die Lumineszenz des Durophenlackes ist schwach und kann bei stärkeren Lumineszenzstoffen vernachlässigt werden.

Natürlich arbeitet man bei Verwendung dieses Lackes nach dem Zweiplattenverfahren (a. a. O.).



sich, daß Durophenlack 218 V der Firma Dr. Kurt Albert G. m. b. H. Chemische Fabriken Wiesbaden-Biebrich<sup>2)</sup> für Ultraviolet (λ < 4000 Å) auch in dünnen Schichten vollkommen undurchlässig ist. Im Sichtbaren ist er durchlässig, von leicht gelblich-brauner Farbe. Die Durchlässigkeit nimmt gegen das rote Ende des Spektrums stetig zu. Dort und im nahen Infrarot ist er vollkommen durchlässig.

<sup>1)</sup> Z. techn. Physik, **14**, 31—32 [1933].

<sup>2)</sup> Für die Überlassung des Durophenlackes danken wir der Firma Dr. Kurt Albert G. m. b. H. auch an dieser Stelle.

Die beigefügten Spektrogramme zeigen die Wirkungsweise:

- Sn-Ag-Funke (kondens.) ohne Absorptionsschicht
- Sn-Ag-Funke (kondens.) durch Glasplatte
- Sn-Ag-Funke (kondens.) durch Glasplatte + Durophenplatte
- Sn-Ag-Funke (kondens.) Calciumwolframat auf lackierter Glasplatte
- Sn-Ag-Funke (kondens.) Zinksulfid auf lackierter Glasplatte.

[A. 107.]

## VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

### Berliner Gesellschaft für Geschichte der Naturwissenschaft, Medizin und Technik E. V.

Aus dem Winter-Programm 1936/37: 6. November 1936, Prof. Dr. Wolfgang Heubner: „Allgemeine und medizinische Eindrücke aus den Vereinigten Staaten.“ Der Vortrag findet abends 8 Uhr im großen Hörsaal des Hygienischen Instituts der Universität statt.

### Prüfen und Messen.

Die VDI-Tagung „Prüfen und Messen“ findet vom 1. bis 2. Dezember 1936 in Berlin statt.

### Deutscher Verband für die Materialprüfungen der Technik.

Die diesjährige Hauptversammlung findet vom 2. bis 4. Dezember in Berlin statt.

### Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure.

#### Schlesische Bezirksgruppe.

4. Mitgliederversammlung 1936, am 31. Oktober 1936, 17.15 Uhr, im großen Hörsaal des Chemischen Instituts der Universität in Breslau.

Vortrag Dr. B. Schulze, Staatl. Materialprüfungsamt Berlin: „Mikroskopische Untersuchungen an Papieren und Zellstoffen.“